



dwh
technical solutions
simulation services

Modellierung, Analyse und Szenarienrechnung zur Entwicklung der Ärzt*innenanzahl in Österreich

Claire Rippinger, Niki Popper



Zu diesem Projekt

- **Ziel:** Analyse der Entwicklung der Ärzt*innenzahlen
- **Methode:** Agentenbasiertes Simulationsmodell
- Berechnung der Ärzt*innenzahlen in den nächsten 10 bis 20 Jahren auf Basis des aktuellen Verhaltens
- **Szenarienrechnungen** zur Untersuchung welchen Einfluss gewisse Maßnahmen haben können:
 - Mehr Ausbildungsanfänger*innen
 - Höhere Belegung der Ausbildungsstellen in Krankenhäusern
 - Attraktivere Rahmenbedingungen für Kassenverträge



Fachrichtungen und Sektoren

- **Fachrichtungen:**

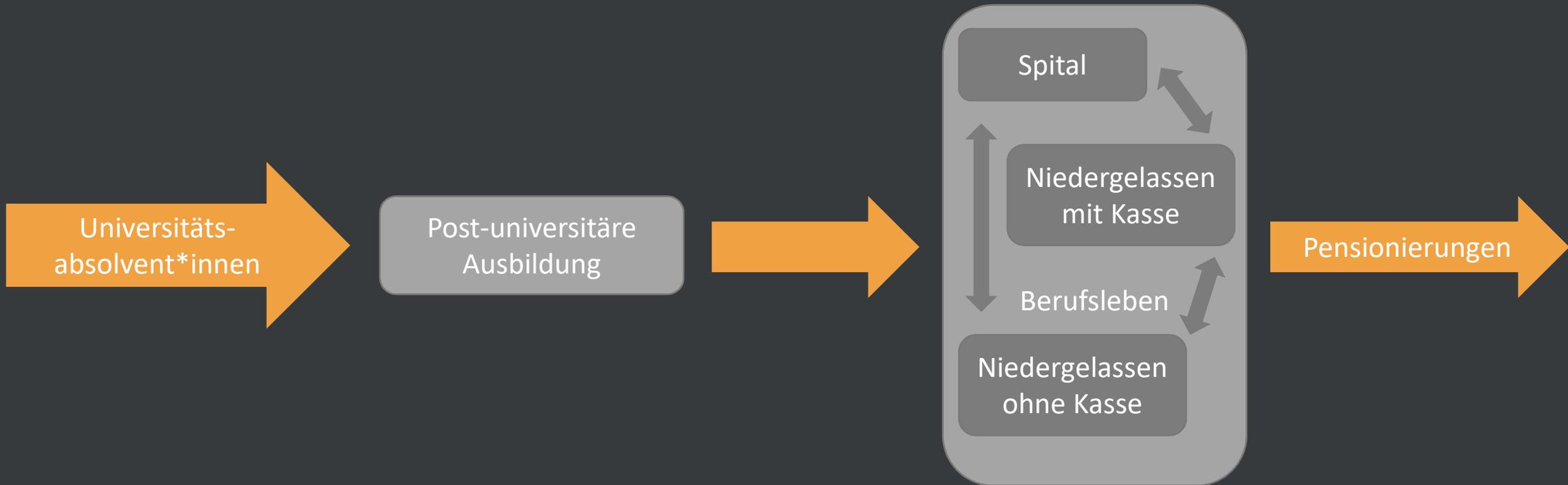
- Allgemeinmedizin
- Augenheilkunde und Optometrie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Innere Medizin
- Kinder- und Jugendheilkunde
- Urologie
- Sonstige Fachrichtungen

- **Sektoren:**

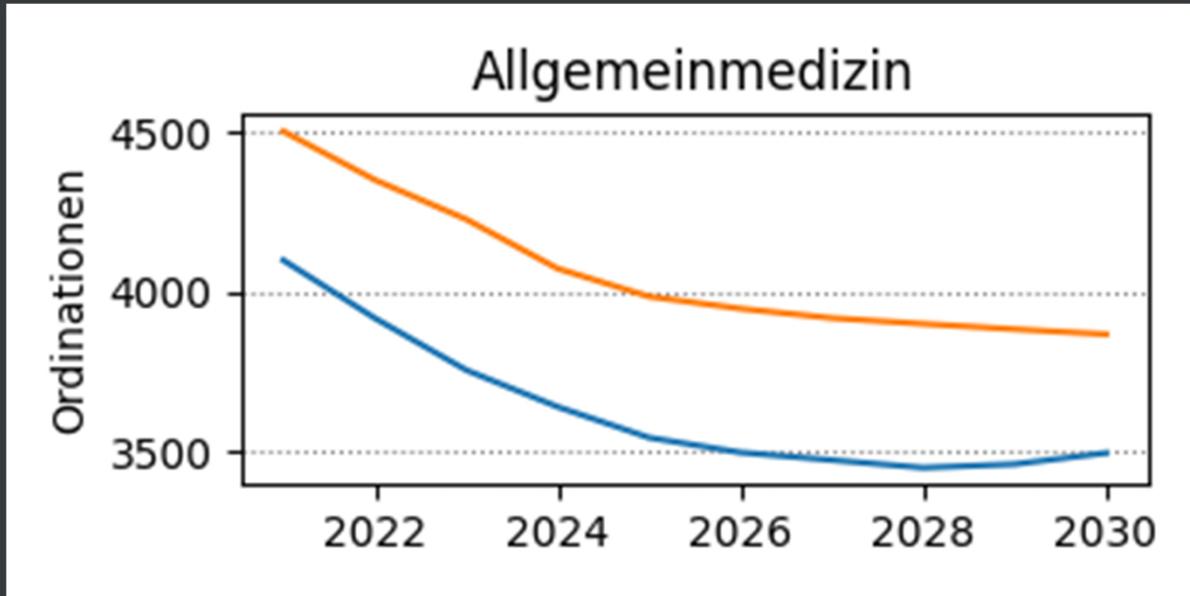
- Spitalsangestellte
- Niedergelassen ohne Kassenvertrag
- Niedergelassen mit mindestens einem Kassenvertrag



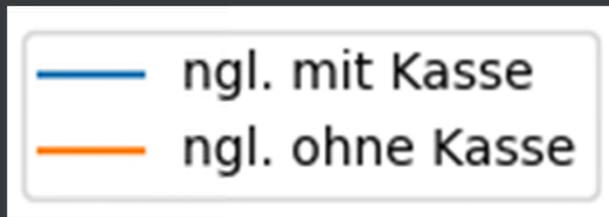
Agentenbasiertes Modell



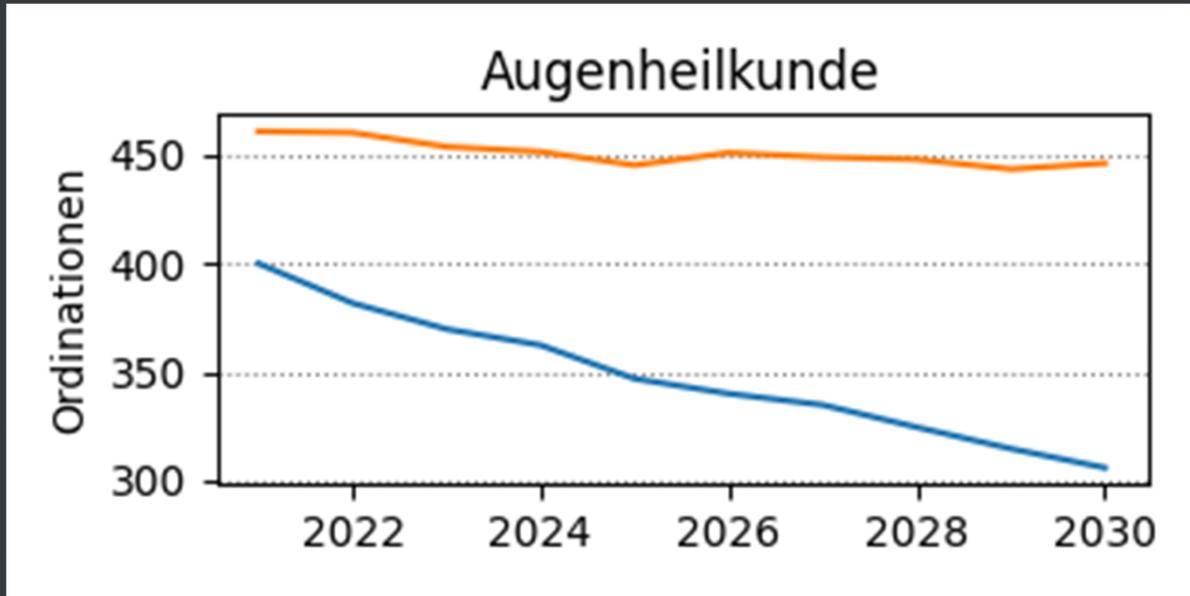
Zeitliche Veränderung der Ordinationen nach Fachrichtung



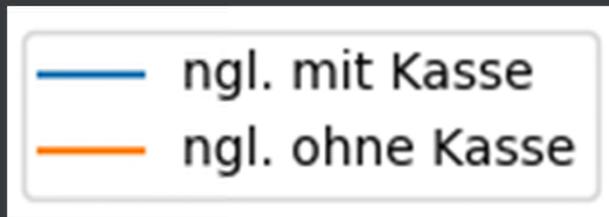
- Die Zahl der Ordinationen mit Kassenvertrag fällt von 4.100 auf 3.450.
- Die Zahl der Privatordinationen fällt von 4.500 auf 3.800.
- Danach bleiben die Zahlen stabil auf diesem niedrigen Niveau.



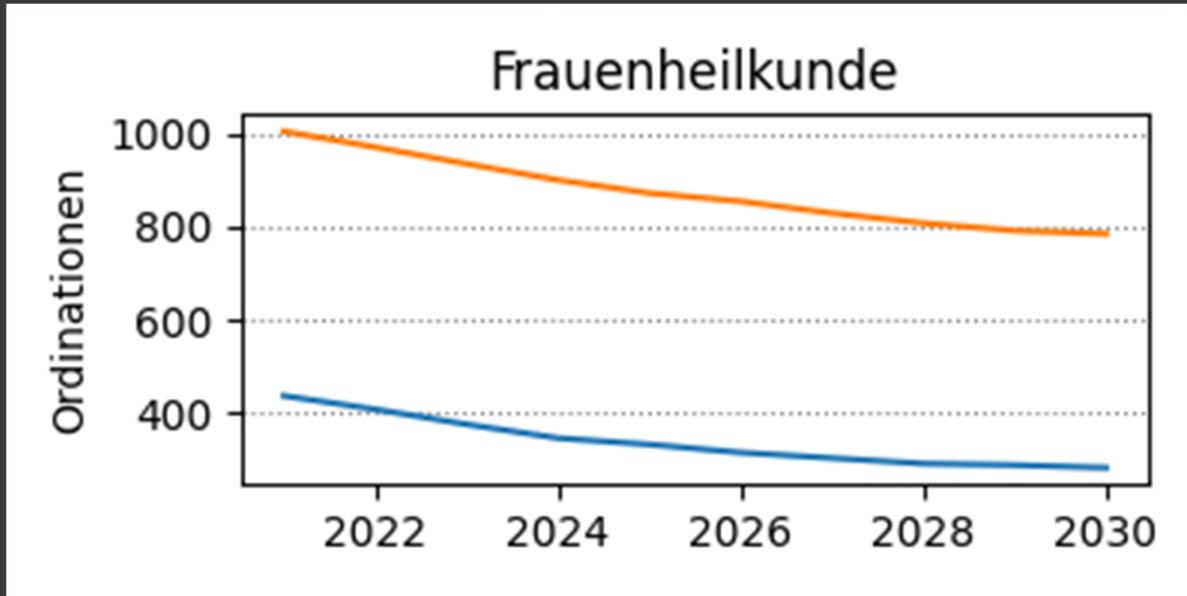
Zeitliche Veränderung der Ordinationen nach Fachrichtung



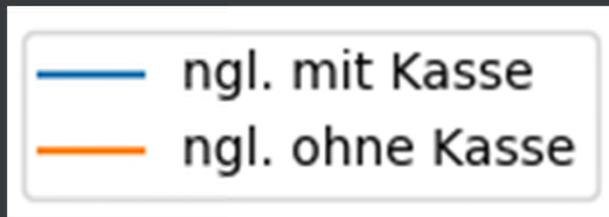
- Die Zahl der Augenärzt*innen sinkt.
- Am stärksten betroffen sind die Kassenordinationen, deren Anzahl sinkt von 400 auf 300.



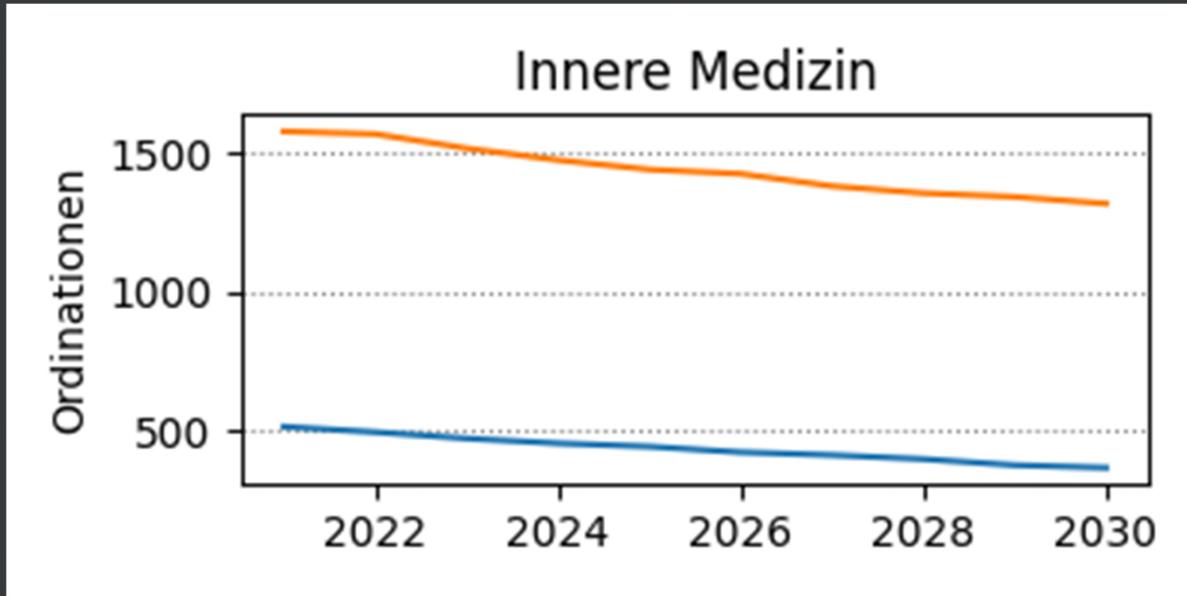
Zeitliche Veränderung der Ordinationen nach Fachrichtung



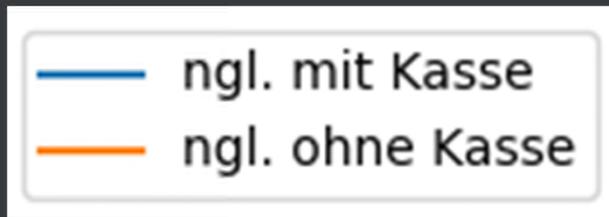
- Bei der Frauenheilkunde gibt es vor allem bei den Ordinationen mit Kassenvertrag einen starken Rückgang von 440 auf 280.



Zeitliche Veränderung der Ordinationen nach Fachrichtung



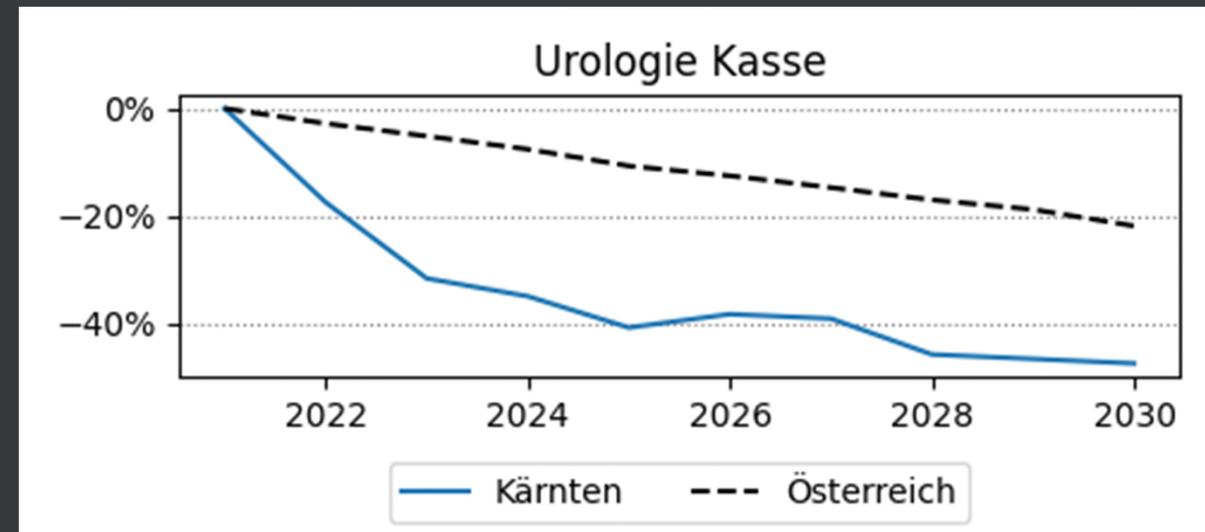
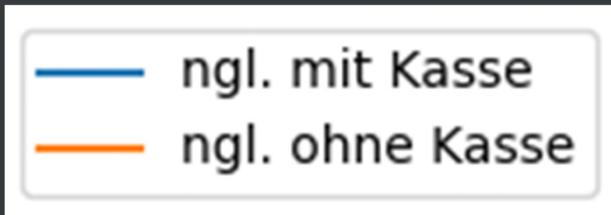
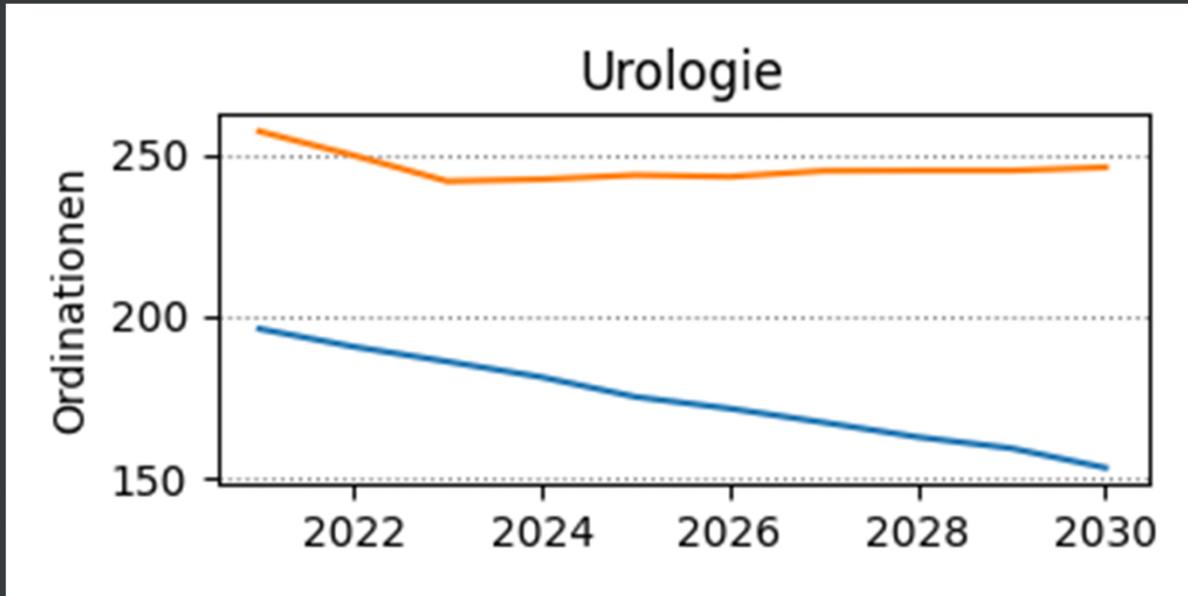
- In der Inneren Medizin fällt die Zahl der Ordinationen mit Kassenvertrag von 500 auf 350 und die der Privatordinationen von 1.600 auf 1.300.



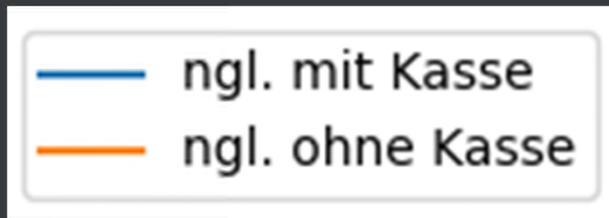
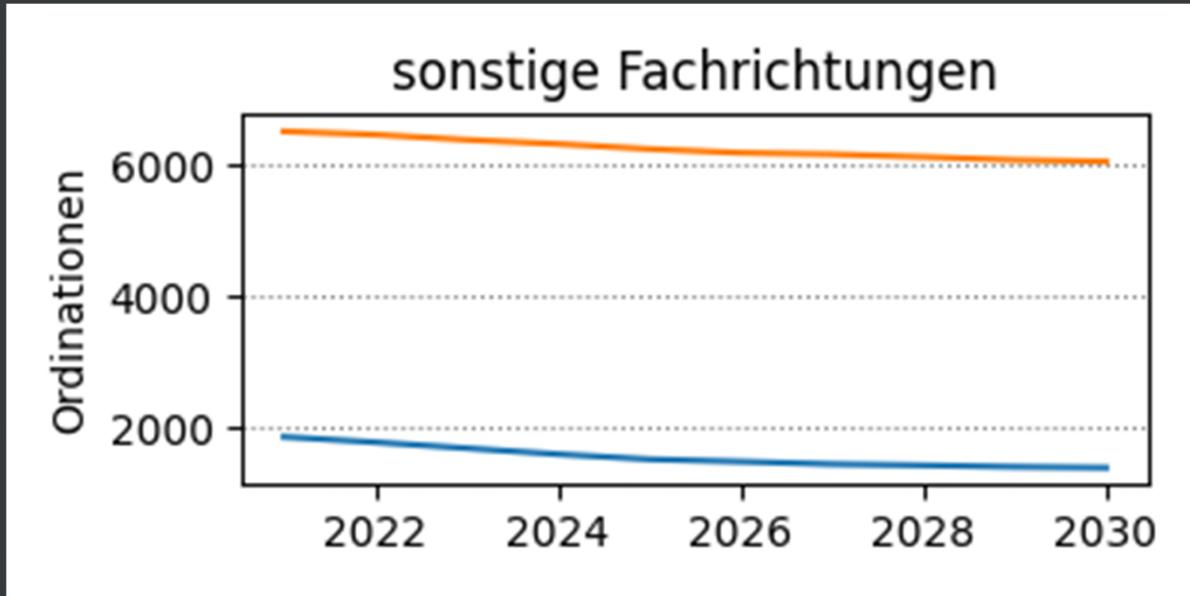
Zeitliche Veränderung der Ordinationen nach Fachrichtung



- In der Urologie fällt die Zahl der Kassenärzte von 200 auf 150.
- Hier zeigen sich auch starke regionale Unterschiede.
- So fällt bspw. die Zahl der Kassenordinationen in Kärnten aufgrund der Alterstruktur der Ärzt*innen viel schneller als der Österreichwert.

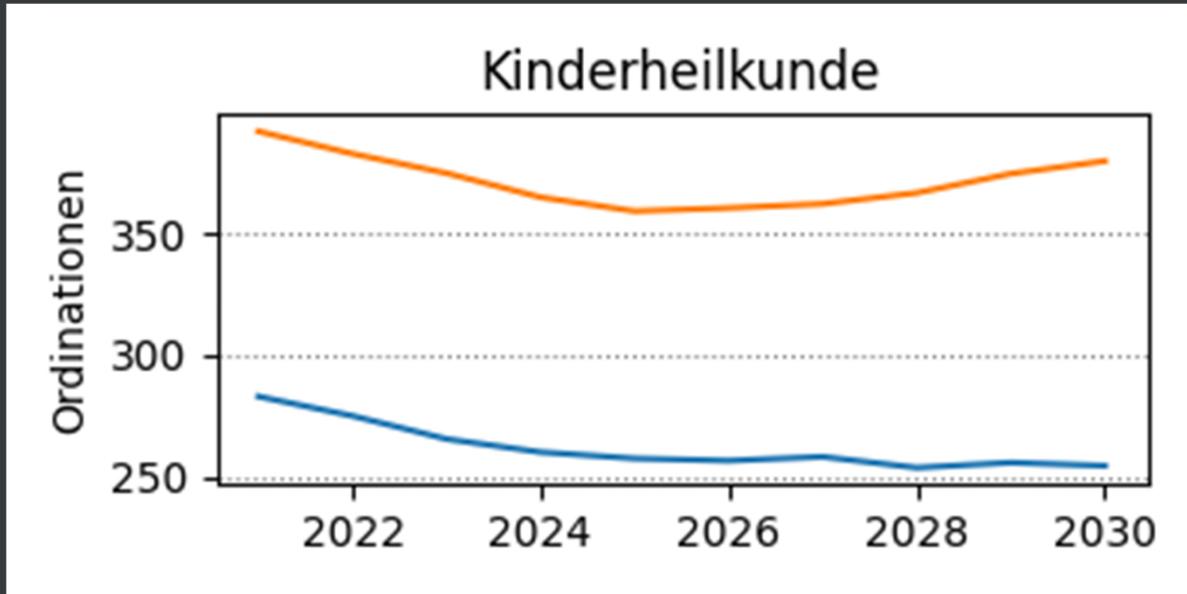


Zeitliche Veränderung der Ordinationen nach Fachrichtung

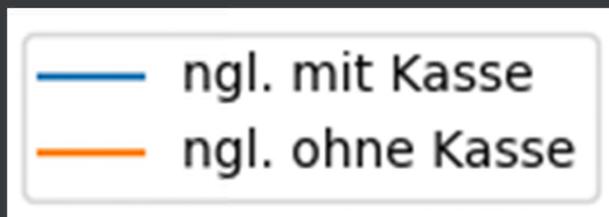


- Auch bei den restlichen Fachrichtungen ist mit einem Rückgang zu rechnen.
- Dieser zeigt sich verstärkt bei den Ordinationen mit Kassenvertrag, hier fällt die Zahl von 1.850 auf 1.400.
- Die Zahl der Privatordinationen fällt von 6.500 auf 6.000.

Zeitliche Veränderung der Ordinationen nach Fachrichtung



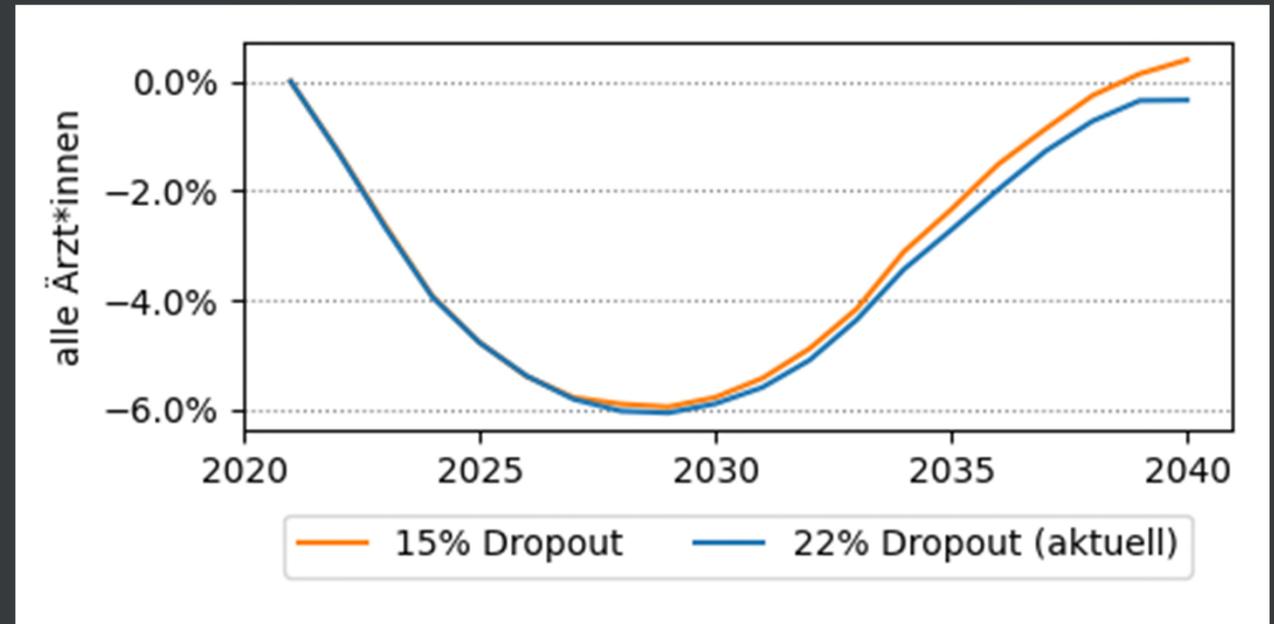
- Eine Ausnahme von rückläufigen Trend bildet die Kinderheilkunde.
- Hier steigt die Zahl der Privatordinationen nach einem kurzen Rückgang wieder aufgrund der aktuell belegten Ausbildungsstellen.





Szenarien: Drop-Out inländischer Universitätsabsolvent*innen

- In den letzten 10 Jahren haben rund 22% der Personen, die in Österreich ein Medizinstudium abgeschlossen haben keine weitere Medizinausbildung begonnen.
- Wie würde es sich auswirken, wenn dieser Anteil auf 15% sinkt?

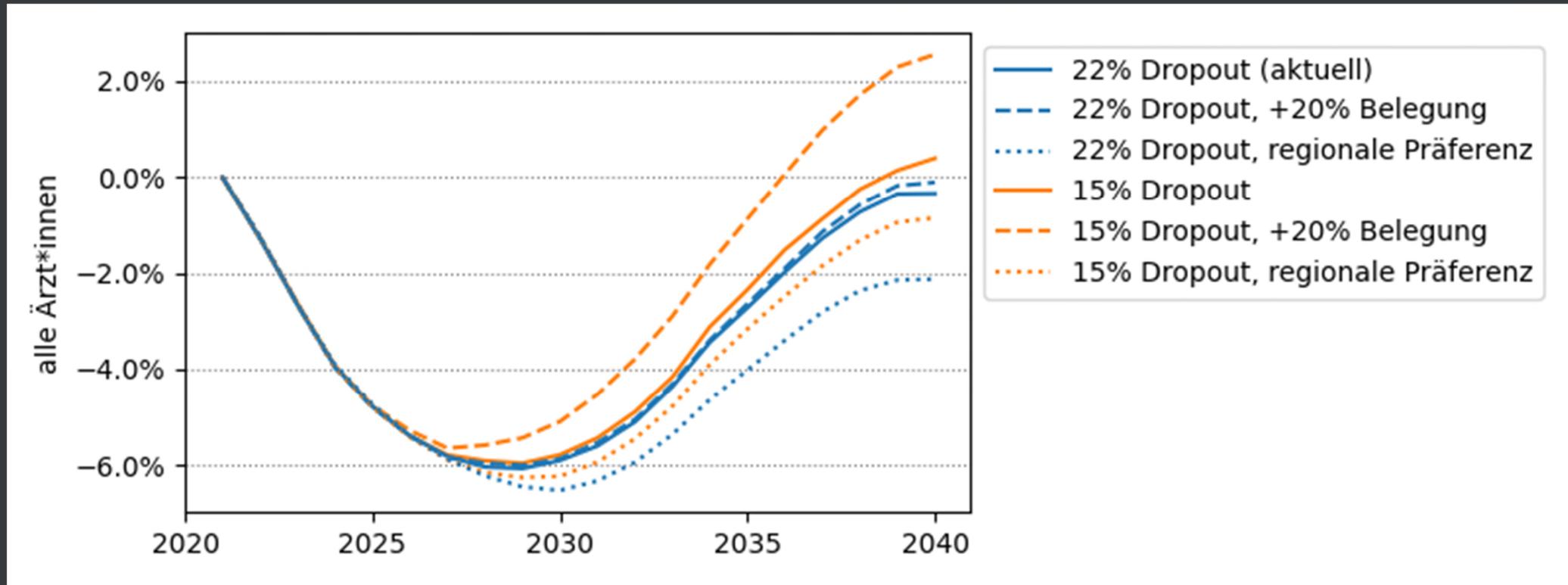




Szenarien: Post-universitäre Ausbildungsplätze

1. Die Zahl der verfügbaren Ausbildungsstellen bleibt wie bisher. Allerdings nehmen Personen jetzt nicht jede beliebige freie Ausbildungsstelle an, sondern bevorzugen unterschiedliche Bundesländer.
2. Die Krankenhäuser können bis 20% mehr Personen einen Ausbildungsplatz anbieten. Die Personen haben keine regionale Präferenz für den Ausbildungsplatz.

Szenarien: Post-universitäre Ausbildungsplätze





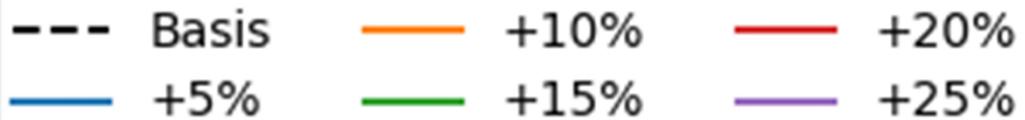
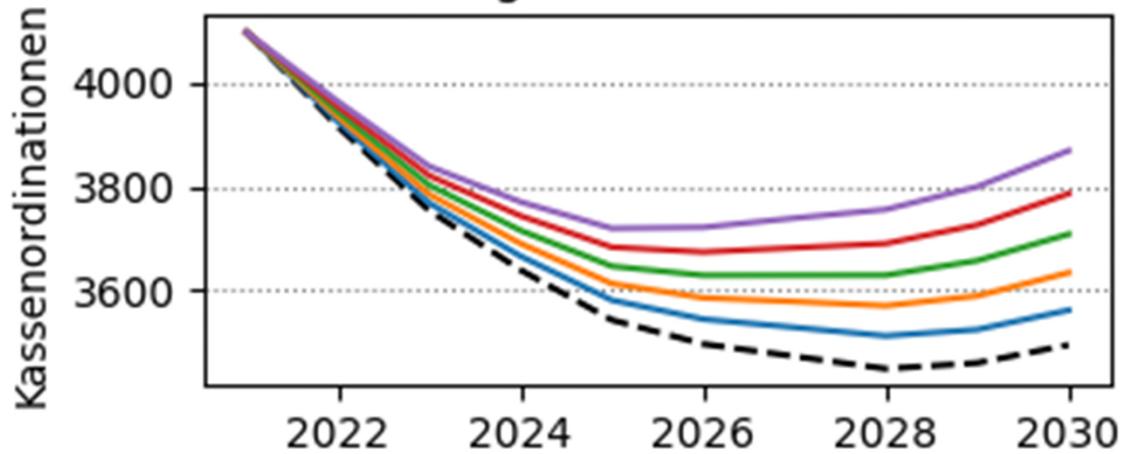
Szenarien: Sektorenverteilung

- In Szenarienrechnungen werden unterschiedliche Faktoren abgebildet, die die Attraktivität von Niederlassungen mit Kassenverträgen steigern. Dafür wurden zusätzlich zu dem Basisszenario noch fünf weitere Szenarien für die Sektorenzugehörigkeit definiert.
- In diesen Szenarien wird die Attraktivität eines Kassenvertrags um 5% bis 25% gesteigert.

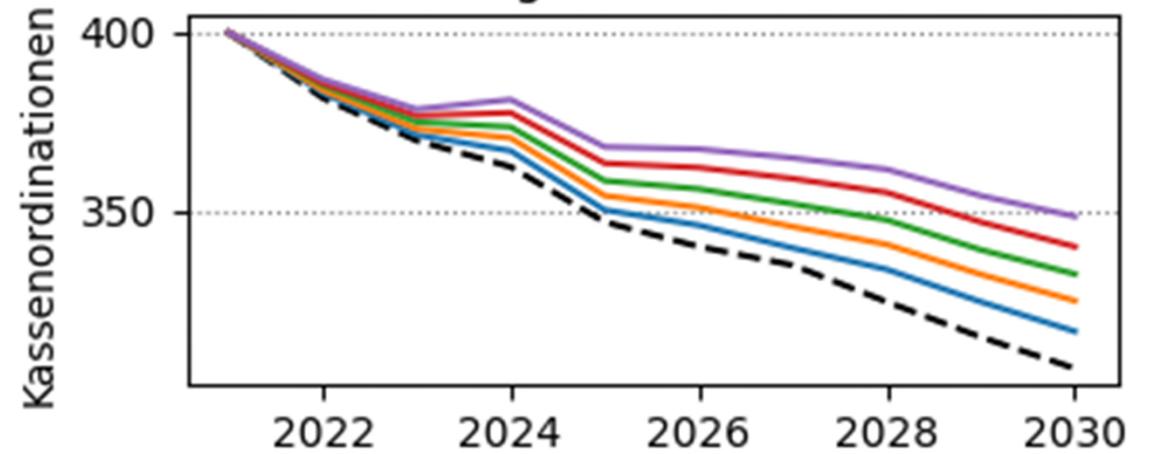


Szenarien: Sektorenverteilung

Allgemeinmedizin

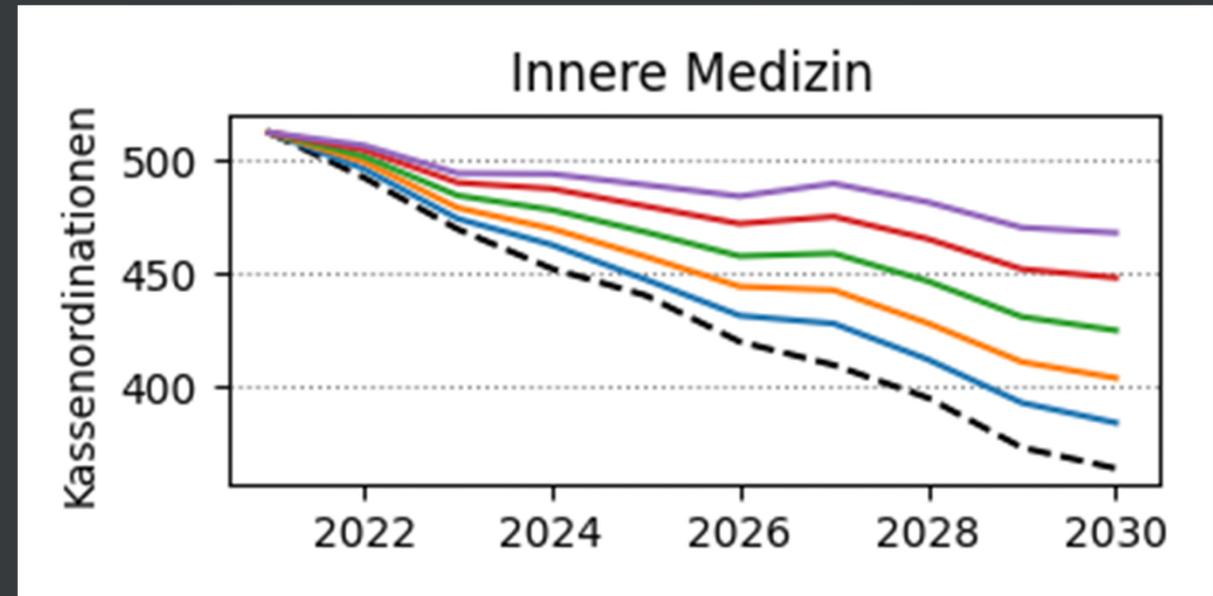
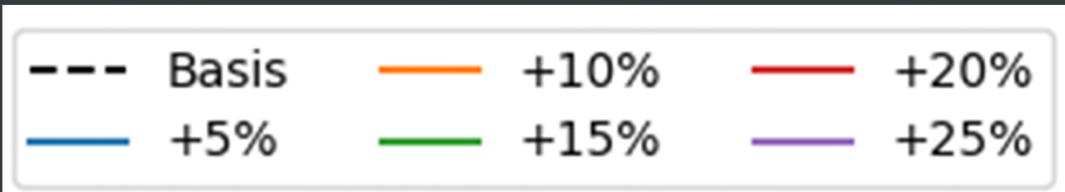
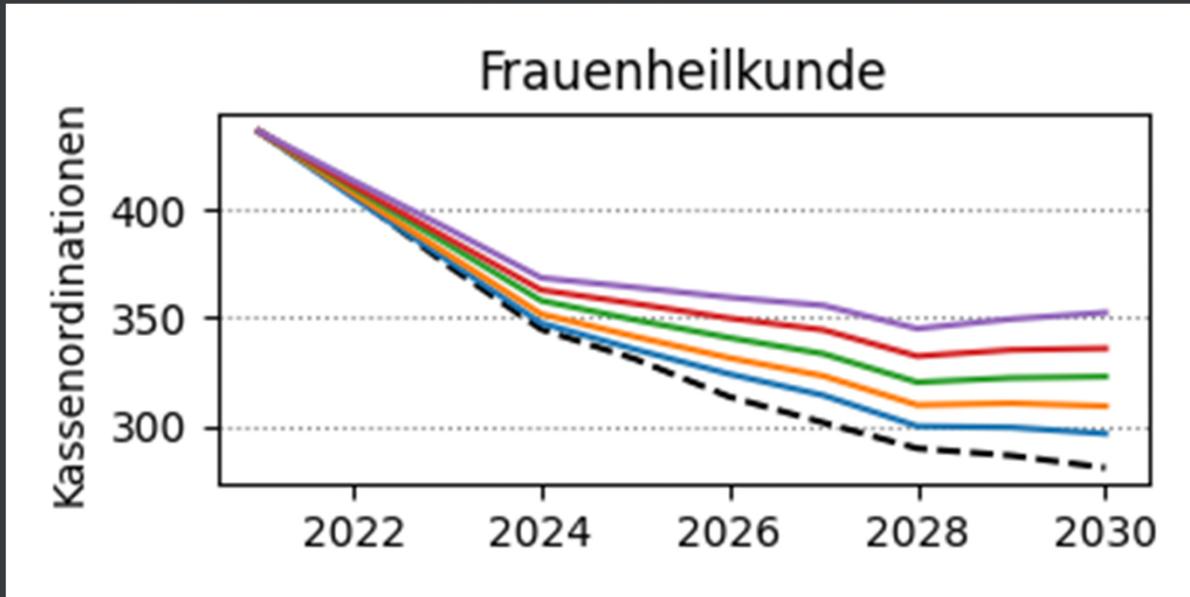


Augenheilkunde



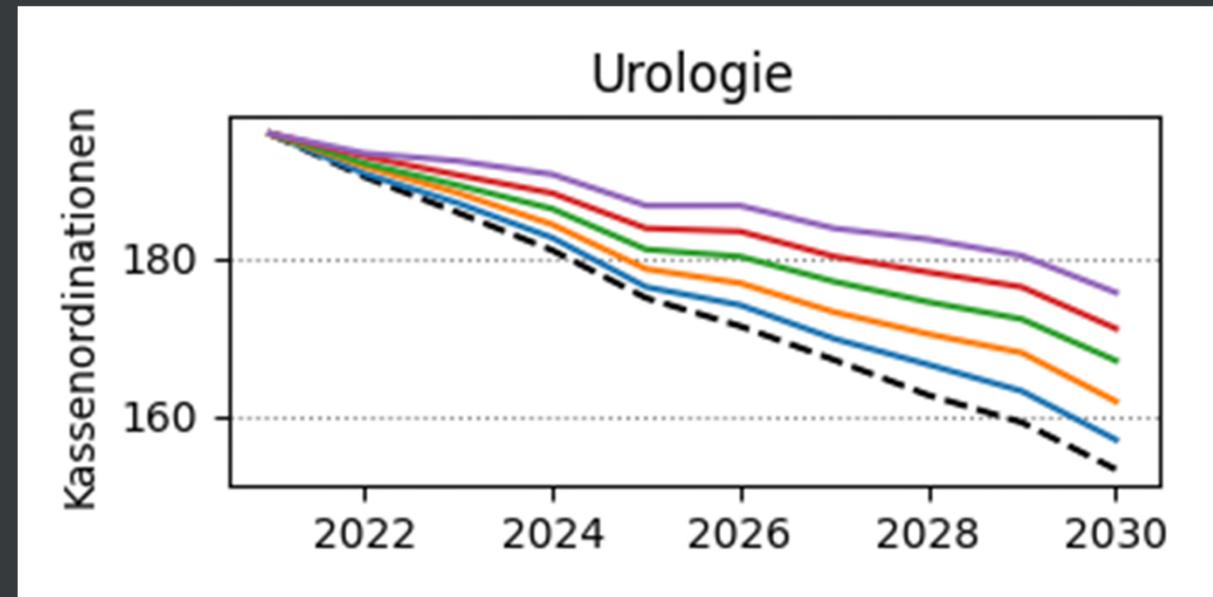
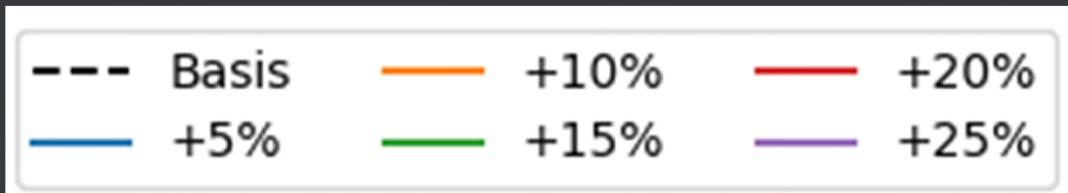
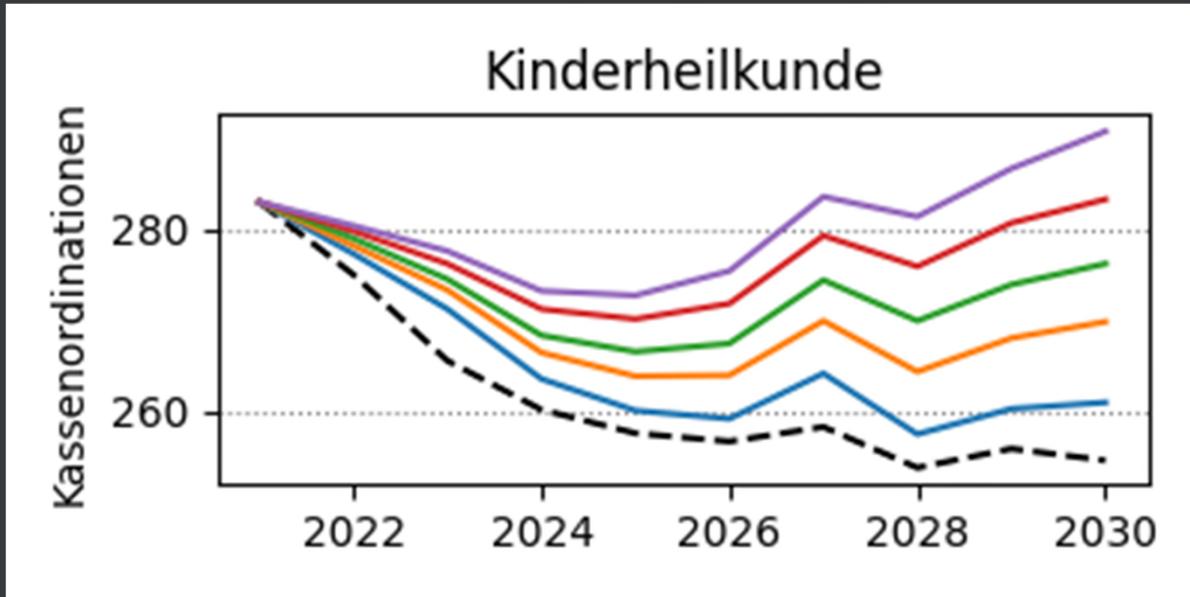


Szenarien: Sektorenverteilung



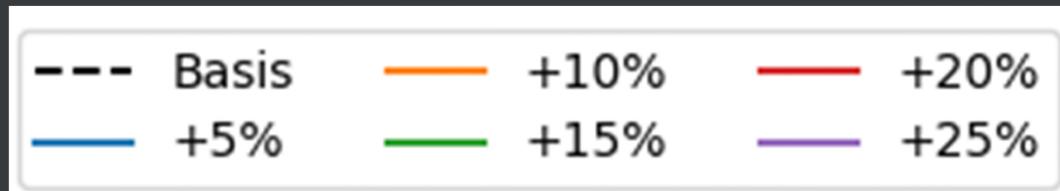
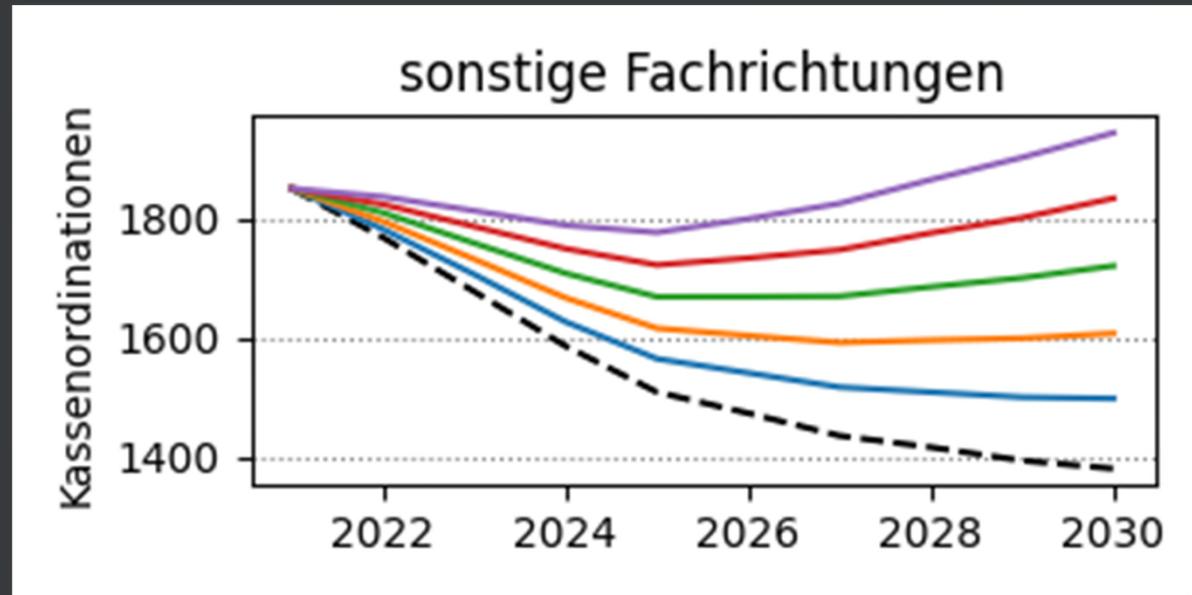


Szenarien: Sektorenverteilung





Szenarien: Sektorenverteilung





Attraktivitätssteigerung

- Die Steigerung der Attraktivität der Kassenverträge wirkt sich bei den einzelnen Fachrichtungen unterschiedlich stark aus.
- Insbesondere bei jenen, bei denen momentan der Großteil der Niederlassungen keinen Kassenvertrag haben, ergibt sich hier ein großes Potential, um den pensionsbedingten Rückgang der Kassenärzte auszugleichen. Bei anderen Fachrichtungen kann dieser Rückgang lediglich abgeschwächt und nicht komplett ausgeglichen werden.
- Es benötigt deswegen eine Kombination aller Maßnahmen, um den Gesamtrückgang der Ärzt*innen in Österreich abzubremsen und eine ausreichende Versorgung durch Kassenärzt*innen zu gewährleisten.
- Ein weiterer wichtiger Schritt ist es, die auf Personenzahlen beruhenden Ergebnisse bzgl. der Vollzeitäquivalenz zu evaluieren und dem steigenden Bedarf aufgrund einer alternden Bevölkerung berücksichtigen.



dwh
technical solutions
simulation services

Danke!